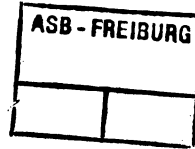


PALÄSTINA - NACHRICHTEN



EXTRA

oktober 74

zeitung des palästinakomitees freiburg

Israel spricht von Kapitulation vor Barbarei

UNO lädt die Palästinenser ein

Mit 105 gegen vier Stimmen bei 20 Enthaltungen hat sich die Vollversammlung der Vereinten Nationen dafür ausgesprochen, Vertreter der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO in der Generalversammlung zu Wort kommen zu lassen, damit sie den Standpunkt der Palästinenser in der Nahostfrage vortragen können.

War in den zahlreichen Beschlüssen der UNO die Palästinafrage nur ein "Flüchtlingsproblem", so hat diese Entscheidung ein starkes politisches Gewicht. Hatten die vielen Resolutionen der UNO seit 1947 nie den Palästinensern in ihrem Kampf um Selbstbestimmung geholfen, weil Israel sie niemals befolgte und die UNO die in ihrer Charta vorgesehenen Sanktionen dagegen nie durchführte, so bedeutet diese Entscheidung eine schwer erkämpfte, siegreiche Etappe im Kampf des palästinensischen Volkes für die Errichtung der nationalen und demokratischen Herrschaft am Westufer und im Gazastreifen unter der Führung der PLO.

In dem Maße, wie die Länder der Dritten Welt ihren Kampf um wirtschaftliche und politische Eigenständigkeit aufnehmen, setzen sie auch die UNO für ihre Interessen ein. So war diese Anerkennung der PLO durch die UNO nur möglich, weil es sich die Industrienationen aufgrund sich verschärfender Widersprüche im System kapitalistischer Ausbeutung, aufgrund wirtschaftlicher Abhängigkeit und wachsender Einigkeit der unterdrückten Völker nicht mehr leisten können, unbequeme Beschlüsse der UNO zu blockieren.

DER OKTOBERKRIEG HAT DAS
KRÄFTEVERHÄLTNISS VERÄNDERT

Nie zuvor ist den Israelis so klar gewor-

den, daß eine noch so starke Aufrüstung ihnen keine Sicherheit garantieren kann. So nahmen die Ägypter im Oktober 1973 in 6 Stunden die Barlev-Linie auf dem Sinai ein, die die Zionisten für uneinnehmbar hielten. Das ungeheure Waffenarsenal und rigorose Polizeieinsätze haben die Palästinenser unter der Führung der PLO niemals von ihrem Kampf um das Selbstbestimmungsrecht abhalten können. Im Gegenteil:

Trotz strengster Sicherheitsvorkehrungen der Zionisten ist ein Aufschwung der Kämpfe des palästinensischen Volkes in den besetzten Gebieten auf allen Ebenen unverkennbar.

Mit Demonstrationen, Streiks, Protestkundgebungen wehrt es sich gegen immer schärfer werdende Unterdrückung der Zionisten. Das pal. Volk kämpft aber auch gegen alle Versuche, das besetzte Westufer an Hussein zurückzugeben. Denn es will den israelischen Stiefel nicht mit der jordanischen Peitsche vertauschen. Sein jetziges Ziel ist das Selbstbestimmungsrecht und die Errichtung eines unabhängigen demokratischen Staates unter der Führung der PLO in den besetzten Gebieten.

Die bewaffneten Einheiten des pal. Widerstandes konnten ihre militärischen Operationen gestützt auf die Massenbewegung steigern.

In der Woche vom 15.-23. September d.J. berichtet die libanesische Zeitung 'al-Hurrijja' allein von 11 militärischen Operationen (al-Hurrijja vom 30.9) und straft damit die israelische Regierung Lügen, ihre Bürger vor den 'Terroristen' zu schützen. Die Juden zweifeln immer mehr an der Richtigkeit der Zionistischen Thesen, und das umso stärker, als die sozialen Ungereimtheiten und hohen Inflationsraten (die Preise für Grundnahrungsmittel sind zum Teil auf das 3-fache gestiegen - dies bei einem totalen Lohnstopp!) die vielen Widersprüche nicht mehr vertuschen können.

Welche Haltung nimmt nun die BRD in der Palästinafrage ein?

Die BRD gehört zu den 20 Staaten, die sich bei der Abstimmung, ob Vertreter der PLO vor der Generalversammlung zur Nahostfrage angehört werden sollen, enthalten haben. "Die Delegation der BRD erachtete sich nicht für kompetent genug zu beurteilen, in welchem Ausmaß die PLO die palästinensische(n) vertritt", so die Begründung des Delegierten der BRD.

Was steckt dahinter?

'Nein' konnte die Brd angesichts der auf lange Zeit angespannten Energieversorgung nicht riskieren, und 'Ja' wollten sie nicht sagen, weil jede revolutionäre Bewegung im Nahen Osten eine massive Bedrohung seiner imperialistischen Interessen ist.

Es geht nicht nur um die Wahrnehmung der Öl-Interessen, auch auf dem Gebiet des Waren- und Kapitalexports bilden der Iran, Ägypten und Israel einen Schwerpunkt der Bemühungen der BRD. Die Exportoffensive findet statt vor dem Hintergrund einer umfassenden Krisenentwicklung der BRD. Der Markt innerhalb der BRD ist erschöpft und mit Waren überschwemmt. Das einzige, was die Inlandsproduktion noch belebt, ist der Export. Dazu bevorzugt der Imperialismus gerade die Staaten, wo die Unterdrückung der Völker am größten, das Kapital am sichersten, der Betriebsfrieden am metastabilsten und die Löhne am niedrigsten ist.

Neben den riesigen Investitionen in dem Iran wird auch in Ägypten massiv investiert. In der Nähe von Alexandria soll eine Großraffinerie für 2,4 Mrd. DM gebaut werden. Dazu kommt eine petrochemische Anlage mit dem Gegenwert von 1,2 Mrd. DM. Weiter schreibt das Handelsblatt vom 20.4.

"Für deutsche Textilmaschinenhersteller sind gute Zeiten angebrochen". Die westdeutschen Unternehmer versprechen sich einiges vom Einsatz der billigen ägyptischen Arbeitskräfte.

Während der ganzen Zeit erhält auch Israel kräftige Finanzspritzen: Jährlich fließen 740 Mill. DM als Wiedergutmachungszahlungen und Kapitalhilfen aus der BRD nach Israel.

Zusammenfassend kann man sagen:

Die weitere Existenz des BRD-Imperialismus wird abhängig sein von den Entwicklungen im NO, wird abhängig sein davon, ob die Befreiungsbewegungen ihre Macht weiter vergrößern können, ob es dem iranischen und den arabischen Völkern gelingt, gerade diejenigen Herrscher und Unterdrückerklassen zu verjagen, mit denen die BRD heute so ausgezeichnet zusammenarbeitet. Sie wird abhängen davon, welchen Einfluß die beiden Supermächte im NO ausüben können, wie sich ihre Konkurrenz und ihre Zusammenarbeit entwickeln wird.

Für welche konkreten Forderungen müssen wir hier den Kampf aufnehmen?

1.) Für die Anerkennung der PLO durch die BRD-Regierung.

2.) Einstellung der wirtschaftlichen und militärischen Hilfe an Jordanien und Israel.

FÜR DAS SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DES
PAL. VOLKES AM WESTUFER UND IM GAZA-
STREIFEN!

FÜR DIE ERRICHTUNG DER NATIONALEN UND
DEMOKRATISCHEN HERRSCHAFT AM WU UND
IM GAZASTREIFEN UNTER DER FÜHRUNG DER
PLO!

Das Palästina-Komitee lädt jeden, dem die lückenhafte und einseitige Berichterstattung der BRD-Presse über die Hintergründe des Nahostproblems nicht genügt, zu seinen wöchentlichen Versammlungen ein.

JEDEN MITTWOCH-ABEND UM 20 UHR IN DER
ALTEN UNI.

Kommt zahlreich!